

Beschlussvorlage

Drucksache-Nr.:	BV/012/19
Status:	öffentlich
Datum:	17.07.2019

Einreicher: FB 4 – Hoch- und Tiefbau, Stadt- und Ortsteilpflege

Gremium (Beratungsfolge)	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Criewen	13.08.2019	Vorberatung
Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	20.08.2019	Vorberatung
Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss	22.08.2019	Vorberatung
Finanzausschuss	26.08.2019	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder	05.09.2019	Entscheidung

Neubau Nationalpark-Kindergarten in 16303 Schwedt/Oder, OT Criewen

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder bestätigt die vorgelegten Entwurfsunterlagen für die Baumaßnahme.
2. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder bestätigt den Finanzierungsnachweis und beauftragt den Bürgermeister, die notwendigen Schritte zur finanziellen Absicherung der Baumaßnahme einzuleiten.
3. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beauftragt den Bürgermeister, vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln die Baumaßnahme durchführen zu lassen.

gez. Jürgen Polzehl
Bürgermeister

Anlagen:

Fotos zum jetzigen Standort
Übersichtsplan
Lageplan Bestand
Lageplan Neuplanung
Grundriss Neuplanung
Schnitte Neuplanung
Ansichten Neuplanung
Auszüge Expose zur Innenraumgestaltung
Nationalparkkita Kurzkonzeption

Finanzielle Auswirkungen:Ja: Nein: Ergebnishaushalt

Erträge Produktkonto	Betrag in T€	Aufwendungen Produktkonto	Betrag in T€	HH-Jahr(e)

Finanzhaushalt (nur für Investitions- und Finanzierungstätigkeit)

Investitionsnummer: 36501010

Einzahlungen Produktkonto	Betrag in T€	Auszahlungen Produktkonto	Betrag in T€	HH-Jahr(e)
		36501.7851005	24,7	2016
		36501.7851005	11,2	2017
		36501.7851005	25,0	2018
		36501.7851005	75,0	2019
36501.6811005	597,0	36501.7851005	660,0	2020
36501.6811005	<u>1.525,5</u>	36501.7851005	2.034,1	2021
		36501.7831010	<u>120,0</u>	2021
	2.122,5		2.950,0	

Deckung

- Mittel stehen zur Verfügung
 überplanmäßiger Mittelbedarf in €
 außerplanmäßiger Mittelbedarf in €

Deckungsvorschlag:

Begründung:**1. Allgemeines**

Die jetzige Kindertagesstätte (Holzbaracke mit monolithischem Anbau) in der Straße Am Vorwerk 14 in Criewen entspricht in keiner Weise den Anforderungen der zurzeit geltenden Bauordnung. Seit Jahren wurden Reparaturen am Gebäude vorgenommen und nach einem Standort für die Errichtung einer neuen Kindertagesstätte gesucht. Die derzeitige Einrichtung bietet Platz für ca. 25 Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter.

In Abstimmung mit dem Eigentümer (Landkreis Uckermark) und der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Uckermark soll der Neubau eines Kindergartens in einem Bereich innerhalb des Wirtschaftshofes der Nationalparkverwaltung (historische Gutsanlage) realisiert werden, auf dessen Fläche sich die Grundmauern eines ehemaligen Pferdestalls befinden.

Der neue Kindergarten wird den Namen „Kleine Wildhüter“ tragen und ebenso die Betreuung der Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter abdecken können.

Bei der historischen ehemaligen Gutsanlage sowie dem angrenzenden Lenné-Park handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude- und Freiflächenensemble. In unmittelbarer Nähe befindet sich der einzige Auennationalpark Brandenburgs, der Nationalpark Unteres Odertal. Diese beiden Faktoren sind maßgeblicher Ausgangspunkt für die äußere bauliche Gestaltung des Objektes sowie für die Gestaltung der Freiflächen.

Die Stadt Schwedt/Oder hat im Jahr 2017 das Vergabeverfahren für die Planung des Nationalpark-Kindergartens eingeleitet. Im März 2018 wurde der Auftrag für die Grundlagenermittlung und die Vorplanung erteilt. Das Ergebnis der Vorplanung wurde sowohl mit dem Nutzer als auch mit dem Eigentümer und Bewirtschafter des Flurstückes, der Nationalparkverwaltung und dem Denkmalschutz abgestimmt. Im Ergebnis dessen wurde im März 2019 das Planungsbüro mit der Erarbeitung der Entwurfsplanung zum Hochbau und zu den Freiflächen beauftragt.

In dieser Vorlage werden nur die Belange zum Gebäude des Kindergartens berücksichtigt. Die Freiflächen werden in einer gesonderten Bauvorlage dargestellt.

Vorhandene Grundstückssituation und verkehrliche Erschließung

Das Grundstück zur Neuerrichtung des Kindergartens befindet sich in zentraler Ortslage von Criewen. Der Wirtschaftshof der historischen Gutsanlage, auf dem der Kindergarten gebaut werden soll, liegt an der Bernd-von-Arnim-Straße bzw. der Straße Am Speicher und umfasst eine Größe von ca. 2600 Quadratmetern. Eine Bushaltestelle befindet sich wenige Meter vom Wirtschaftshof entfernt. Von dort fahren Busse nach Schwedt/Oder und Angermünde.

Vorhandene bauliche Anlagen

Die Criewener Ortsmitte wird bedeutend geprägt von den Gebäuden des Ensembles der ehemaligen Gutsanlage, bestehend aus Herrenhaus, Wirtschaftshof sowie einer Feldsteinkirche, dem Gärtnerhaus und Gerätehaus im Lenné-Park. Dort befindet sich heute der Sitz der Verwaltung des Nationalparks Unteres Odertal, das Nationalparkbesucherzentrum und die Brandenburgische Akademie „Schloss Criewen“. Das Bürgerbüro und das Gemeindehaus haben ihren Platz in einem ehemaligen Speicher gefunden. Das „Haus Natura 2000“ ist ebenfalls Teil der Gutsanlage und beherbergt den Nationalparkladen, das Wildnislabor und Büros.

2. Gesetzliche Grundlagen

- VO über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, KomHKV), veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt Teil II Nr. 3 vom 28. Februar 2008
- Verwaltungsvorschrift zur KomHKV, veröffentlicht im Amtsblatt für Brandenburg Nr. 16 vom 23. April 2008
- Brandenburgische Bauordnung (BbgBO) vom 19. Mai 2016 (GVBl. I Nr.14)
- Baugesetzbuch (BauGB) i. d. F. der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S.2414), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 11. Juni 2013 (BGBl. I S. 1548)
- Haushaltssatzungen der Stadt Schwedt/Oder

3. Allgemeine Angaben

Kreis:	Uckermark
Gemarkung:	Criewen
Flur:	1
Flurstück:	746
Eigentumsverhältnisse:	Eigentum: Landkreis Uckermark
	Bewirtschafter: Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB)

Erbbaurecht: Die Verhandlungen zwischen dem Landkreis Uckermark und der Stadt Schwedt/Oder zum o. g. Flurstück stehen kurz vor dem erfolgreichen Abschluss.

4. Baubeschreibung

Im Vordergrund der Gestaltung steht der Bezug zum Nationalpark. So wird besonderer Wert auf nachhaltige Baustoffe und eine schonende gestalterische Einbindung in die vorhandene Umgebung gelegt.

Die Spielflächen sind so geplant, dass sie direkt an die Räumlichkeiten anschließen. Hier sollen Bereiche entstehen, die den verschiedenen Altersgruppen und ihren jeweiligen besonderen Anforderungen gerecht werden. Die Krippe erhält beispielsweise einen eigenen abgetrennten Bereich, der eine bessere Aufsicht und Sicherheit gewährt.

Der neue Kindergarten bietet Platz für ca. 45 Kinder.

- Krippe (0 – 3 Jahre) ca. 13 Kinder
- Kindergarten (3 – 6 Jahre) ca. 18 Kinder
- Hort ca. 14 Kinder
- insgesamt 45 Kinder

Eine nochmalige Aufstockung um ca. 10 Plätze wäre bei gewissen organisatorischen und pädagogischen Umstrukturierungen nochmals möglich. Diese Kapazität wurde unter Berücksichtigung der Haupt- und Nebenräume (siehe Grundriss) errechnet. So soll die Einrichtung entsprechend dem pädagogischen Konzept „Offenes Arbeiten“ geführt werden. Dies bedeutet, dass sich die Kinder ab dem dritten Lebensjahr nicht nur im Außenbereich, sondern auch innerhalb des Gebäudes frei bewegen und sich somit auch außerhalb der Haupt- und Nebenräume (z. B. Kreativwerkstatt, Kinderküche, Spielflur) aufhalten können. Das wiederum erhöht dann die anrechenbare Spielfläche, was bei entsprechendem Bedarf die Kapazität von 45 Plätzen um weitere 10 Plätze erhöht. Der Neubau stellt also im weitesten Sinne auch eine Verdopplung der Kita-Kapazität im Ortsteil Criewen dar.

Geplant ist, den vorhandenen denkmalgeschützten Feldsteinsockel des ehemaligen Pferdestalls zu erhalten und in das neue Gebäude zu integrieren. Erschwerend kommt jedoch hinzu, dass entsprechend dem Baugrundgutachten im Bauwerksbereich tragfähiger Baugrund erst unter einer Schicht aus Feuchthumus (Moorerde) ansteht und der Feldsteinsockel „schwimmend“ auf dieser Schicht gegründet ist. Entsprechend der Planung sollen die neuen Außenwände auf dem Feldsteinsockel sitzen. Die historischen Grundmauern überragen das umgebende Gelände sowie den umschlossenen Innenbereich um ca. 0,80 Meter. Zum Höhenangleich ist eine Auffüllung innerhalb der Grundmauern vorgesehen. Unter diesen Randbedingungen wird das Tragwerk wie folgt konzipiert: Der Feldsteinsockel ist auf geeignete Weise nachzugründen (Unterfangung, Injektion etc.). die Außenwände, die auf dem Sockel sitzen, werden als nichttragende Außenwände ausgebildet. Das Tragwerk besteht aus einer Stahlbetondachplatte, der Lastabtrag wird durch die Innenwände gesichert. Die Gründung des Neubaus erfolgt über eine Bodenplatte, die die Lasten über Minibohrpfähle in den tragfähigen Baugrund abträgt.

Der Neubau des Gebäudes erfolgt unter der Maßgabe der Barrierefreiheit. Um den barrierefreien Übergang zu den Terrassen zu gewährleisten, wird der gesamte Fußboden angehoben. Um einen barrierefreien Zugang zu garantieren, werden geschwungene Rampen mit Absturzsicherung und Radabweiser zum Haupt- und Kücheneingang errichtet. Die Zuwegung wird über Flächen mit unterschiedlichen Materialien (z. B. Betonfläche, Betonpflastersteine, Natursteinpflaster) erfolgen. In Bereichen der Ein- und Ausgänge wird die Pflasterfläche aufgeweitet.

Bei der Planung sind alle einschlägigen Vorgaben und Richtlinien für die Bemessung und Errichtung von Kindertagesstätten, insbesondere unter dem Aspekt des Sonderbaues und der damit einhergehenden besonderen Bedingungen des Brandschutzes, Schallschutzes sowie unter Berücksichtigung der energetischen Gesichtspunkte, einzuhalten. Insbesondere auch die

denkmalschutzrechtlichen Auflagen waren erheblich, garantieren aber eine harmonische Einbettung des Neubaus in die alte Substanz.

Die Ausreichung von Fördermitteln ist an weitere Zuwendungsvoraussetzungen gebunden, die sich z. B. aus dem Kindertagesstättenförderungsgesetz (KitaFöG) ableiten.

Bei der Entwicklung des Raumprogramms war vielen Aspekten Rechnung zu tragen. Genannt seien dabei insbesondere:

- Flexibilität der Nutzung im Hinblick auf unterschiedliche pädagogische Konzepte,
- kindgerechte Konzeption und Einrichtung - "kurze Beine, kurze Wege",
- Berücksichtigung von Erfahrungen aus dem Betrieb und dem Unterhalt,
- wirtschaftliche, nachhaltige und möglichst kurzfristige Errichtung des Gebäudes,
- Ermöglichung eines wirtschaftlichen Betriebs, in welchem sich auch der Umwelt- und Naturschutzgedanke widerspiegelt.

4.1 Räumliche Erschließung

Der Haupteingang und die anderen Gebäudezugänge wurden insbesondere für die Kinder klar ablesbar ausgebildet und leicht auffindbar angeordnet. Der überdachte Eingangsbereich soll für die Ankommens- und Orientierungsfunktion angemessen dimensioniert sein, jedoch keine zusätzlichen multifunktionalen Flächen integrieren. Im Flur sind Flächen zur Information ("schwarzes Brett") zu berücksichtigen. Am Eingangsbereich ist ein Abstellraum für Kinderwagen und Transportkarren ("Bollerwagen") zugeordnet. Die interne barrierefreie Erschließung erfolgt über einen großen Spielflur.

4.2 Organisation und Raumprogramm

Das Raumprogramm setzt sich zum einen aus pädagogisch genutzten Raummodulen und zum anderen aus ergänzenden Nutzflächen zusammen. Zu den pädagogisch beanspruchten Flächen, die pro Kita-Platz 3,5 Quadratmeter betragen sollen, gehören die Gruppenräume und deren Nebenräume. Ein Multifunktionsraum ist ebenfalls berücksichtigt worden. Ergänzende Flächen, wie z. B. Garderoben, Sanitärbereiche, Spielflur und Lager, werden nicht anteilig der pädagogisch beanspruchten Fläche zugerechnet.

4.3 Raumgestaltung

Ein Gruppenraummodul besteht aus dem Gruppenraum, dem Gruppennebenraum und einem Sanitärraum für Kinder. Das Gruppenraummodul wird im Mittel von jeweils 8 (Krippe) und 10 (KIGA) Kindern genutzt. Zur Vereinheitlichung der Raumzuschnitte und zur Sicherstellung größtmöglicher Flexibilität durch die späteren Nutzer werden alle Gruppenraummodule in ähnlicher Größe ausgelegt.

Der Gruppenraum ist mit einer zweiflügeligen Schiebetür mit dem direkt benachbarten Gruppennebenraum verbunden, so dass diese Räume sowohl separat als auch im räumlichen Kontext genutzt werden können. Er hat eine Grundfläche von ca. 30 Quadratmetern, der Gruppennebenraum von ca. 21 Quadratmetern. Der Zugang zum Gruppenraum erfolgt über einen offen gestalteten Spielflur mit Garderobebereich.

Individuelle Spielgeräte und eine ebensolche Möbelausstattung unterstreichen den einzigartigen Charakter des geplanten Kindergartenkonzeptes.

Die Gruppenräume haben einen direkten Zugang zu den Terrassen und den Freianlagen im Außenbereich. Die Terrassen sind in diesem Bereich zusätzlich mit einer Holzpergola überdacht. Die überdachte Terrasse soll in den Frühlings- und Sommermonaten auch als Außensitzbereich bzw. Spielfläche genutzt werden können.

Den Gruppenmodulen Kindergarten und Krippe sind jeweils ein Sanitärraum mit WC und Waschmöglichkeiten zugeordnet. Diese sind aus den Gruppenräumen heraus zu erschließen und mittels Türen hygienisch von den Erschließungsbereichen abzutrennen. Der WC-Raum ist mit einem Oberlicht versehen und mit einer Duschköglichkeit ausgestattet.

Darüber hinaus wurde ein Personal-/Arbeits- und Pausenraum eingeplant. Für Gespräche mit Eltern wird dieser Raum ebenfalls genutzt. Das Büro der Leitung des Kindergartens befindet sich nahe dem Eingangsbereich. Diese Räume sind für die Büroarbeit, u. a. für die

kabelgebundene Arbeit am Computer, auszustatten. Für das Personal ist ein separates WC vorgesehen.

Es ist ein Wirtschaftsraum für Putzmittel und Putzgeräte vorgesehen. Waschmaschinen und Wäschetrockner finden ihren Platz im Besucher-WC. Für pädagogisches Equipment ist ein separater Raum eingeplant.

4.4 Entwurfsbeschreibung

4.4.1 Allgemeine bauliche Anforderungen

Der Kindergarten wird selbstverständlich mit baubiologisch unbedenklichen Materialien hergestellt und ausgestattet. Die Farbwelt soll gleichermaßen kindgerecht, freundlich und warm sein, dies insbesondere auch hinsichtlich der Dauerhaftigkeit, Beständigkeit, Wartungsfreundlichkeit und allgemeinen Nachhaltigkeit der verwendeten Materialien. Material- und Farbakzente dienen weiterhin der besseren Orientierung für Kinder.

Auf die Dauerhaftigkeit und Natürlichkeit der Materialien, insbesondere im Bereich der äußeren Hülle, wurde auch von Seiten des Denkmalschutzes besonderer Wert gelegt. Es kommen hochwertige Holzprodukte zum Einsatz, auf die der Hersteller 15 Jahre Garantie gegen Farbabplatzungen und Freilegen des Trägermaterials gibt.

Auch im Terrassenbereich spiegelt sich die gewünschte Dauerhaftigkeit in der Materialauswahl wider. Zum Einsatz kommen sogenannte WPC-Dielen (Holz-Kunststoff-Verbund).

4.4.2 Belichtung/Belüftung

Bei der Planung sind die Vorgaben zum Energiekonzept (siehe unter 4.4.8) berücksichtigt. Fenster erhalten notwendige außenliegende Sonnenschutzvorrichtungen, so dass der Wärmeeintrag von außen wirksam begrenzt wird.

Alle Aufenthaltsräume sind - soweit möglich - natürlich zu be- und entlüften. Mechanische Lüftungsanlagen sind nur für innenliegende Räume und gegebenenfalls aus technischen Erfordernissen (z. B. in Küchen etc.) vorgesehen.

Es ist beachtet worden, dass die Gruppen- und Gruppennebenräume den Kindern den Blick in den Außenbereich ermöglichen. Aus den Gruppen- und Gruppennebenräumen sind Ausgänge zu befestigten Austrittsflächen angeordnet.

4.4.3 Sanitärbereiche

Toilettenanlagen für Kinder

Die Sanitärbereiche für die Kinder sind den Gruppenräumen KIGA und Krippe zugeordnet. Die Unisex-Toiletten werden durch Sichtschutzwände seitlich abgetrennt. Eine halbhohe Dusche ist integriert. Für die Hortkinder sind getrennte Toilettenanlagen (w/m) geplant. Diese befinden sich unmittelbar am Gruppenraum Hort.

Besucher- und barrierefreies WC

Ein barrierefreies WC wurde vorgesehen, welches auch für Gäste der Kita zur Verfügung steht. Hierbei wurde die DIN 18040-1 (barrierefreies Bauen) und VDI600 Blatt 6 (Sanitärräume in Kindergärten, Kitas und Schulen) selbstverständlich berücksichtigt.

Toiletten für Personal

Es ist ein Personal-WC für die Erzieher(innen) geplant. Für den Hausmeisterbereich und die Küche sind ebenfalls separate WC-Anlagen vorgesehen.

4.4.4 Barrierefreies Bauen

Gemäß der Brandenburgischen Bauordnung, § 50, sind bauliche Anlagen barrierefrei zu errichten. Der Kindergarten einschließlich aller Erschließungs- und Nebenfunktionsflächen ist daher entsprechend den Planungsgrundlagen der DIN 18040-1 barrierefrei zu planen. Dies betrifft Gruppen- und Nebenräume, Funktionsräume, Garderoben für Kinder sowie Freiraumangebote. Die unterschiedlichen Nutzeranforderungen sollen hinsichtlich motorischer, sensorischer oder kognitiver Art Berücksichtigung finden.

Das Gebäude wird also im gesamten Innenbereich schwellenfrei geplant.

4.4.5 Brandschutz

Der bautechnische Brandschutz regelt sich nach der Brandenburgischen Bauordnung. Zu beachten ist, dass Tageseinrichtungen für Kinder als Sonderbau eingestuft werden. Für Sonderbauten muss der Prüfbericht über den Brandschutznachweis nach § 11 BbgBauVorIV bereits vor Erteilung der Baugenehmigung vorliegen.

In allen Nutzräumen sind ausreichende Fensterflächen, die einen Rauch- und Wärmeabzug ermöglichen, vorzusehen. Die erforderliche Anzahl an Feuerlöschern wird ermittelt und dementsprechend installiert.

Das Gebäude wird mit einer Blitzschutz- und Erdungsanlage sowie einer Hausalarmanlage ausgerüstet. Im Eingangsbereich und in den jeweiligen Gebäudeteilen wird ein Übersichtsplan mit Rettungswegen und Standorten für Feuerlöscher angeordnet.

4.4.6 Raumakustik

Entsprechend den jeweiligen Anforderungen sind schalldämmende Oberflächen zu integrieren. So sind in den Räumen mit pädagogischer Nutzung und den Arbeitsräumen des Personals für einen wirksamen Lärmschutz die Empfehlungen der DIN 18041 für die Raumgruppe RG B5 und somit ein Oberfläche-zu-Volumen-Verhältnis von mindestens $0,30 \text{ m}^2/\text{m}^3$ umzusetzen (Räume mit besonderen Anforderungen an Lärminderung und Raumkomfort).

4.4.7 Nachhaltigkeit/ökologische Zielsetzung

Nachhaltigkeit

Wie bereits in einigen Textpassagen erwähnt, sind bei der Entwurfsbearbeitung die Planungsprinzipien der Nachhaltigkeit angewendet worden, die eine ausgewogene Beachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte garantieren.

Folgende Ziele hinsichtlich der Nachhaltigkeit sind berücksichtigt:

- langfristige Nutzungsqualität
- Kosteneffizienz
- Minimierung des Wartungsaufwandes.

Ökologische Planungskriterien

Für die Konstruktion und Bauausführung werden nur Materialien und Bauteile zur Anwendung kommen, die hinsichtlich Gewinnung, Transport, Verarbeitung, Funktion und Beseitigung eine hohe Gesundheits- und Umweltverträglichkeit sowie eine hohe Lebensdauer aufweisen. Dies schließt die Verwendung von nachhaltigem, einheimischem Holz ausdrücklich ein. Darüber hinaus wird der Neubau über ein begrüntes Dach verfügen.

4.4.8 Energiekonzept

Gesamtenergieeffizienz

Der Neubau wird die Forderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV 2016), des Energie-Standards für Neubauten und des Energieeinspargesetzes erfüllen. Weiterhin wird durch nachfolgende bauliche Maßnahmen eine Minimierung der Stromkosten und eine nachhaltige umweltfreundliche Nutzung möglich:

- Einsatz von robusten und langlebigen Materialien, kompakte Bauweise,
- sehr guter baulicher Wärmeschutz (Fassade, Dach, Fenster),
- Einsatz von hinterlüfteten Fassaden mit Holz,
- Maximierung der Tageslichtnutzung durch Wahl von transluzenten Lichtbändern und Oberlichtern,
- tageslichtabhängige Kunstlichtsteuerung,
- LED-Beleuchtung, abgestufte Beleuchtungsstärken von 100, 300, 500 Lux,

- Einsatz von Bewegungsmeldern in den Nebenräumen,
- energieeffiziente Fußbodenheizung (geringer Energieverbrauch gegenüber Heizkörpern),
- Anlagentechnik: möglichst nutzerunabhängige Mess-, Steuer- und Regelungstechnik verwenden, z. B. Einzelraumregelung,
- Wassermanagement: Durchflussbegrenzung, Selbstschlussarmaturen, Wassersparduschen, wassersparende Urinalspülungen, WC-Kurzspülfunktion und –stoppfunktion.

Gebäudehülle

Die energetischen Anforderungen an die Gebäudehülle orientieren sich am Passivhausstandard.

Die Größen der Fensterflächen sind so optimiert, dass es zu einer ausreichenden Tageslichtversorgung kommt und gleichzeitig Blendungen vermieden werden. Wärmeverluste werden minimiert und erneuerbare Energien genutzt. Die Anforderungen an den sommerlichen Wärmeschutz nach EnEV werden eingehalten.

Wärmeversorgung

Als Wärmeversorgung kommt eine Sole/Wasser-Wärmepumpe und eine Fußbodenheizung mit Einzelraumregelung zum Einsatz.

Raumluftechnik

Raumluftechnik (künstliche Belüftung) ist nur für die Küchen und innenliegende WCs vorgesehen. Die Raumluftechnik wird präsenz- und bedarfsgeführt hergestellt.

Warmwasserbereitung

Es ist eine dezentrale Warmwasserbereitung vorgesehen. Die Temperatur der Zapfstellen für Warmwasser, die durch Kinder nutzbar sind, ist auf maximal 38 °C zu begrenzen.

Beleuchtungstechnik

Neben hocheffizienten und flackerfreien Beleuchtungstechniken (z. B. LED-Technik) wird bei der Lösung der Beleuchtungsaufgabe auf eine größtmögliche Tageslichtnutzung Wert gelegt. Die DIN EN 12464 (Licht und Beleuchtung) ist einzuhalten.

Die Beleuchtungsanlage ist automatisch tageslicht- und nutzungsabhängig zu schalten. In geeigneten Funktionsbereichen sollen Präsenzmelder und Helligkeitssensoren zum Einsatz kommen.

Erneuerbare Energien

In das Energieversorgungskonzept ist eine weitgehende Nutzung regenerativer Energien eingebunden (siehe Wärmeversorgung). Berücksichtigt wurden dabei die nach EnEV zu bilanzierenden Energieverbräuche.

5. Kostenzusammenstellung

<u>Bezeichnung</u>	<u>Kosten in T€</u>
KG 300 – 400 Baukonstruktion/haustechnische Anlagen	2.203,0
KG 600 Ausstattung	120,0
KG 700 Baunebenkosten Architektur- u. Ingenieurleistungen/Prüfgebühren	627,0
Gesamt	2.950,0

6. Finanzierungsnachweis

Produktkonto: 36501.6811005 Fördermitteleinnahmen
Für diese Maßnahme sind Zuwendungen aus dem Programm LEADER (ELER-Mittel) beantragt.
36501.7851005 Ausgaben für Planung/Realisierung
36501.7831010 Ausgaben für Ausstattung

<u>Jahr/Teilleistung</u>	<u>Kosten der Teilleistung in T€</u>	<u>Fördermittel in T€</u>	<u>Kommunaler Anteil in T€</u>
<u>2016</u>			
Planung	24,7	--	24,7
<u>2017</u>			
Planung	11,2	--	11,2
<u>2018</u>			
Planung	25,0	--	25,0
<u>2019</u>			
Planung/Gebühren	75,0	--	75,0
<u>2020</u>			
Planung/Gebühren	301,1	327,8	-26,7
Realisierung	358,9	269,2	89,7
<u>2021</u>			
Bauüberwachung /Gebühren	190,0	142,5	47,5
Realisierung	1.844,1	1.383,0	461,1
Ausstattung	120,0	--	120,0
Summe	2.950,0	2.122,5	827,5

7. Folgekosten

Auf Grund der deutlich vergrößerten Baumasse und der intensiveren Nutzung sowie des Einbaus von wartungspflichtigen Bauelementen wird es zu folgenden Erhöhungen der Folgekosten kommen:

einmal jährlich

Wartung Hausalarm:	ca. 1.300,00 €
Wartung Heizungsanlage	ca. 1.000,00 €
Wartung Schließanlage	ca. 500,00 €
Wartung Lüftungsanlage	ca. 150,00 €
Hygieneüberprüfungen	ca. 350,00 €
Wartung Tür- und Raffstoranlagen	ca. 600,00 €
Reinigungskosten (jährlich)	ca. 17.150,00 €

alle zwei Jahre

Überprüfung der Elektroanlage	ca. 1.500,00 €
-------------------------------	----------------

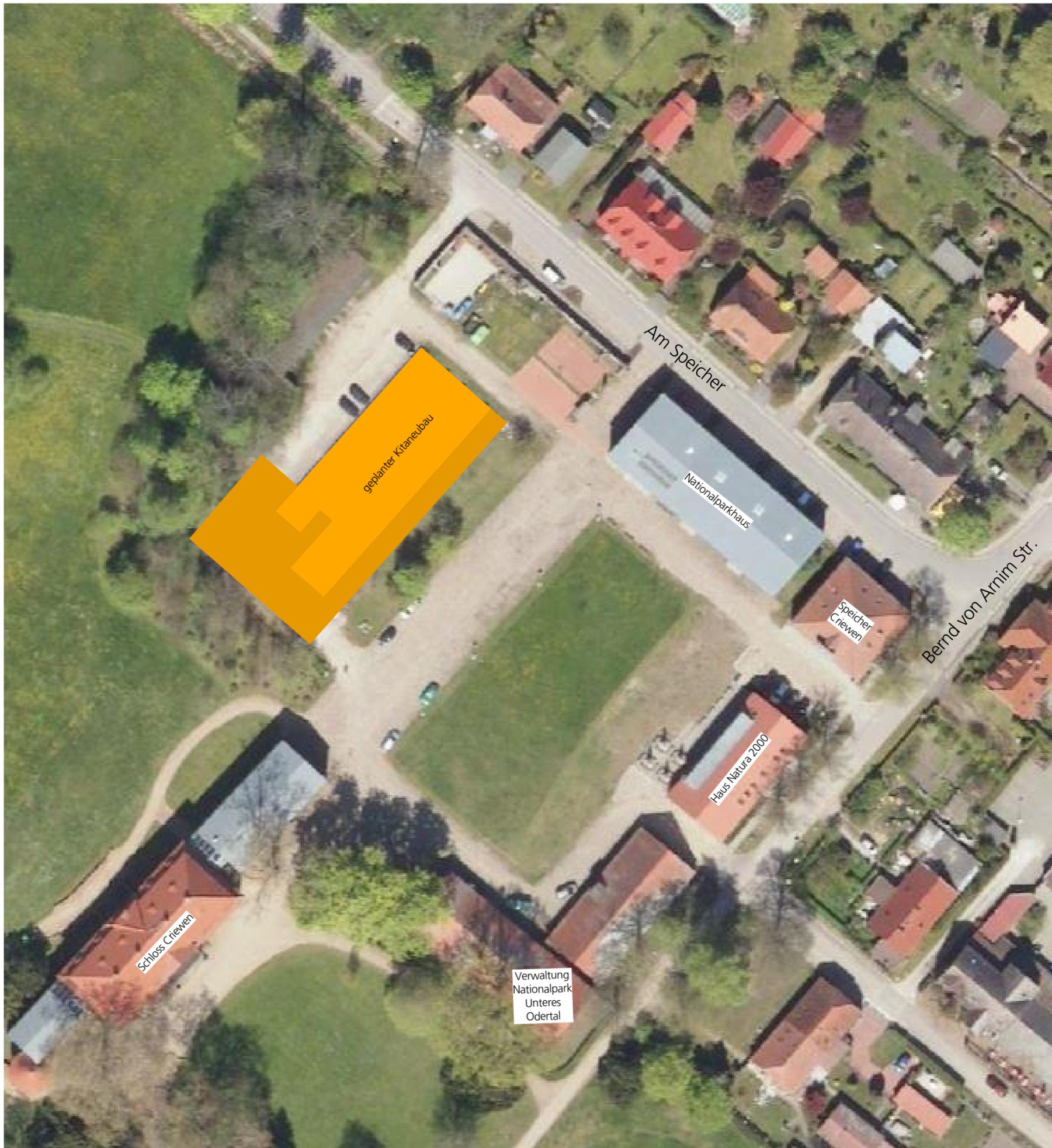
alle drei Jahre

Überprüfung der Hausalarmanlage und Sicherheitsbeleuchtung durch Sachverständigen	ca. 800,00 €
---	--------------

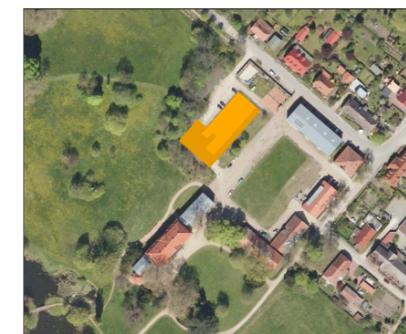
8. Bauzeitenplan

Maßnahme bzw. Teilleistung	Gesamt- kosten (T€)	Ablauf nach Jahren			Bauanteil in T€		
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Planung/Gebühren	627,0	24,7	11,2	25,0	75,0	301,1	190,0
Realisierung	2.270,0					358,9	1.844,1
Ausstattung	120,0						120,0
Summe	2.950,0	24,7	11,2	25,0	75,0	660,0	2.154,1

Nach Beschlussfassung wird umgehend die Erarbeitung der Genehmigungs- und Ausführungsplanung fortgeführt. Der konkrete Bauablauf kann erst nach Bereitstellung der Fördermittel erarbeitet werden. Die Bauzeit findet voraussichtlich im Zeitraum vom III. Quartal 2020 bis zum IV. Quartal 2021 statt.



Nationalpark Kindergarten "Kleine Wildhüter", Schwedt/Oder, OT Ciewen



Dieses Projekt oder Teilprojekt nebst Anlagen darf ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt noch ganz oder teilweise anderweitig verwendet werden.

Leistungsphase n- HOAI
Entwurfsplanung



BAUHERRSCHAFT:

Stadt Schwedt/Oder

Dr.- Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

ARCHITEKT:

Projektbüro Dörner + Partner GmbH
Architekten_Ingenieure

Bahnhofstraße 7
16227 Eberswalde
Tel. 03334 - 30 38 0
Fax 03334 - 35 40 10

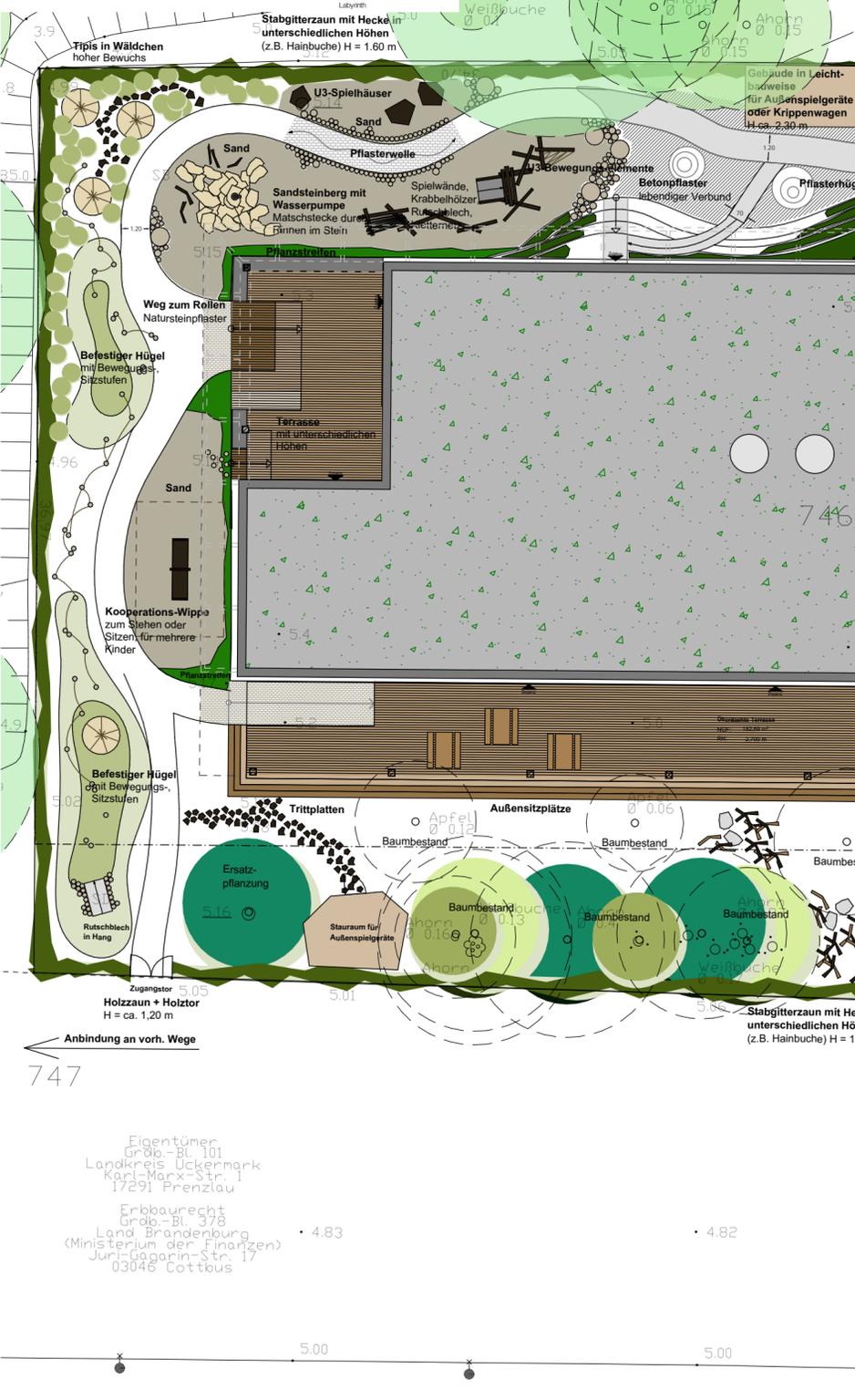
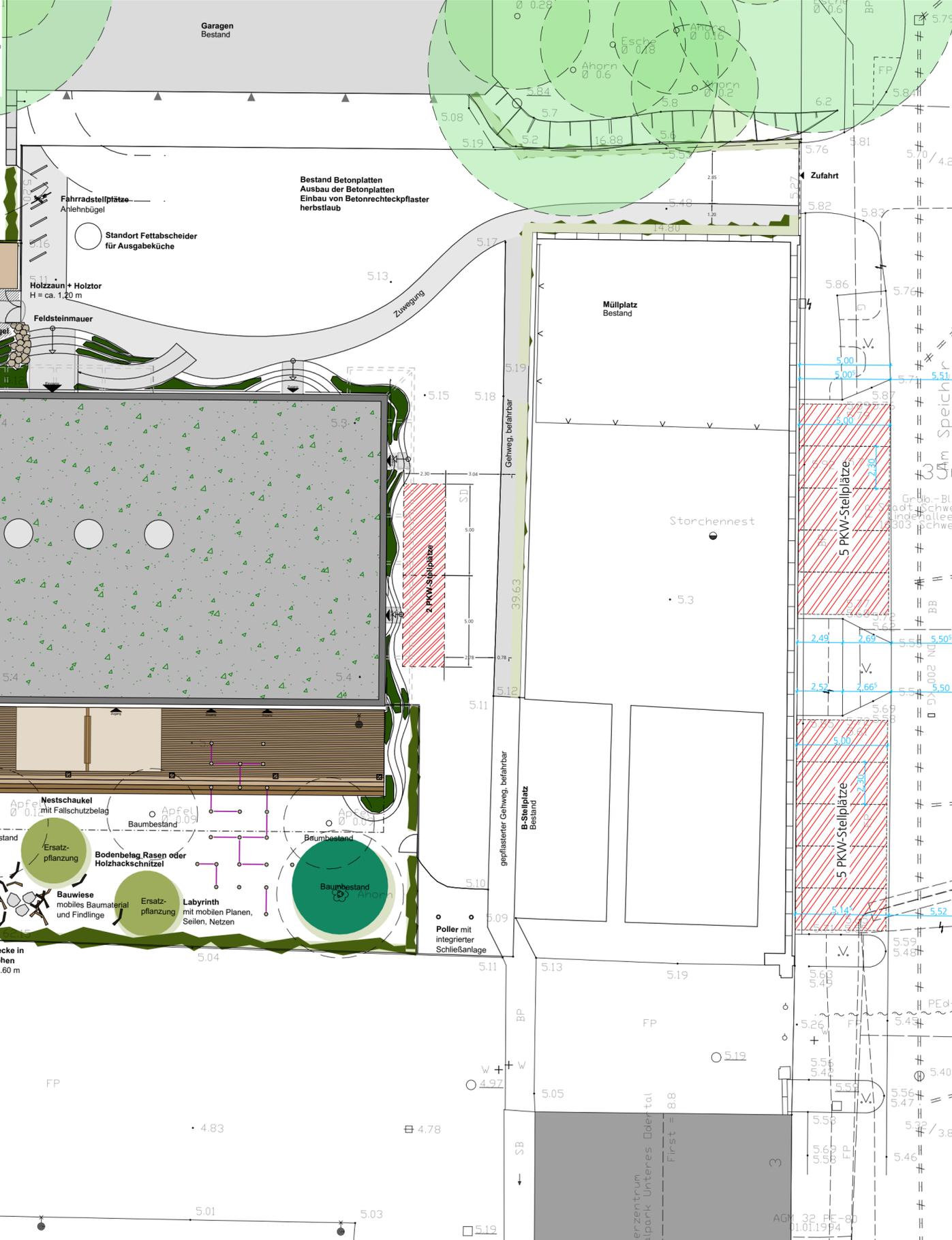


dörner+partner
Email: info@doerner-partner.de

Übersichtsplan

Luftbild

Datum:	gez./bea.:	Index:	Maßstab:	Format:	Plan-Nr.:
20.06.2019	rj		ohne	42,0/29,7 cm	E-P 001



- Legende**
- Pflasterweg
 - Schotterweg
 - Rampenfläche / Zuwegung / Gehweg
 - Betonpflaster
 - Sandfläche
 - PKW-Stellplatz
 - Hecke
 - geplante Umbaufläche

Nationalpark Kindergarten "Kleine Wildhüter", Schwedt/Oder, OT Criewen



Dieses Projekt oder Teilprojekt nebst Anlagen darf ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt noch ganz oder teilweise anderweitig verwendet werden.

Leistungsphase n- HOAI

Entwurfsplanung

BAUHERRSCHAFT:
Stadt Schwedt/Oder
Dr.- Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

ARCHITEKT:
Projektbüro Dörner + Partner GmbH
Architekten_Ingenieure
Bahnhofstraße 7
16227 Eberswalde
Tel. 03334 - 30 38 0
Fax 03334 - 35 40 10
Email: info@doerner-partner.de



Lageplan
Neuplanung

baukind
baukind UG
Prinzessinnenstr. 30
10969 Berlin
+49 (0)30.956.24294
post@baukind.de

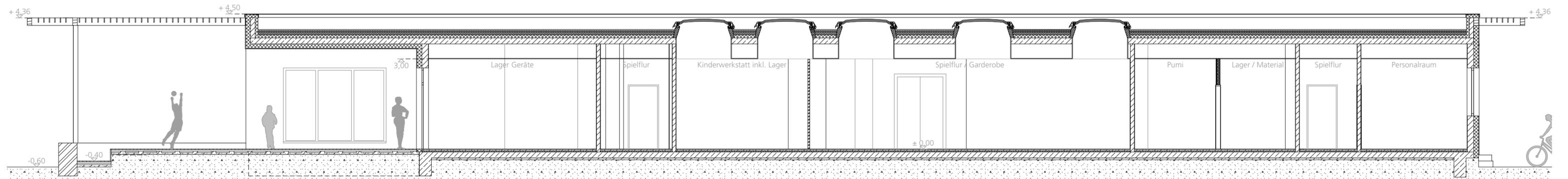
Datum:	gez./bea.:	Index:	Maßstab:	Format:	Plan-Nr.:
20.06.2019	rj		1:200	42,0/29,7 cm	E-P 003

747

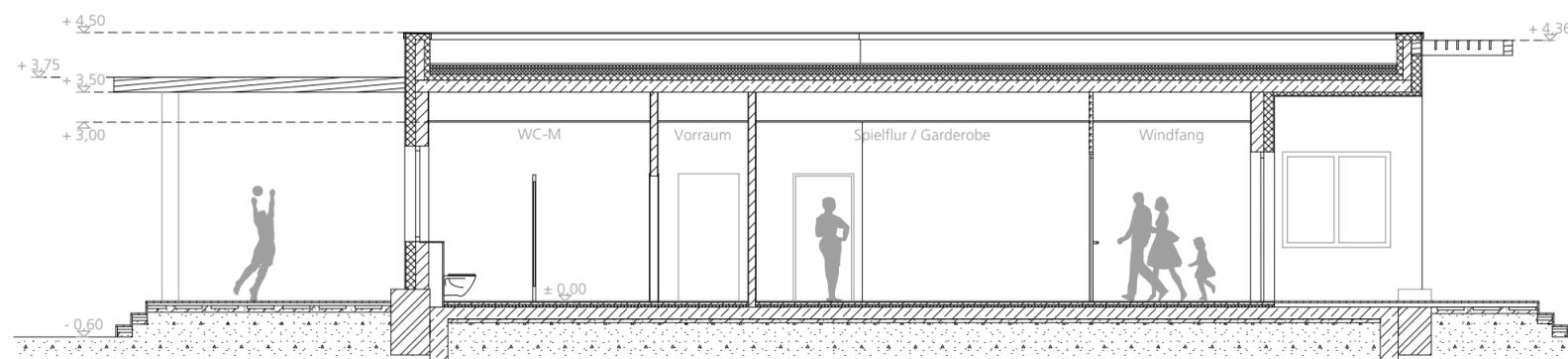
Anbindung an vorh. Wege

Eigentümer
Groß-Bl. 101
Landkreis Uckermark
Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau

Erbbauerecht
Groß-Bl. 378
Land Brandenburg
(Ministerium der Finanzen)
Juri-Gagarin-Str. 17
03046 Cottbus



Schnitt BB



Schnitt AA

- Legende
- KS-Mauerwerk
 - Stahlbeton
 - Mineralfaserdämmung nach DIN EN 13162
 - Trockenbauwände
 - Höhenangabe Fertigkonstruktion
 - Höhenangabe Rohkonstruktion
 - Alle Maße beziehen sich auf OKFF
 - ±0,00 = 5,72m ü DHHN

- Wandaufbau Außenwände mit Verkleidung
- Holzkonstruktion (Lärche oder Douglasie)
 - Aluminium-Unterkonstruktion
 - Luftschicht
 - 20,0 cm Mineralwolle (MW 035) nach DIN EN 13162
 - 24,0 cm KS-Mauerwerk (Dichte: 1.400 kg/m³)
 - 1,5 cm Innenputz

- Innenwände
- 1,5 cm Innenputz
 - 11,5 / 17,5 / 24,0 cm KS-Mauerwerk
 - 1,5 cm Innenputz

- Außenfenster (3-fach)
- U_g = 0,7 W/m²K
 - g = 0,5
 - U_w = 0,9 W/m²K

- Außentür Glas
- U_g = 1,1 W/m²K
 - g = 0,6
 - U_w = 1,3 W/m²K

- Außentüren Technikraum
- U = 1,6 W/m²K

- Dachaufbau
- 2. Lage Dachabdichtung, Elastomerbitumen-Oberlagsbahn
 - 1. Lage Dachabdichtung, Elastomerbitumen-Unterlagsbahn
 - 18,0 cm Mineralwolle (MW 035) nach DIN EN 13162, WLG 035
 - Bitumen-Dampfsperrbahn
 - Elastomerbitumenvoranstrich
 - 20,0 cm Stahlbetondecke C 25/30 (mit 2% Stahl) nach Statik
- Fußbodenaufbau mit FBH
- 2,0 cm Spachtelmasse, Kleber, Fliesen bzw. Linoleum
 - 7,0 cm Heizestrich
 - 3,0 cm Polystyrol-Hartschaum (PUR) (inkl. FBH-Rohr) n. DIN 13 165, WLG 040
 - 10,0 cm Polyurethan(PUR)-Hartschaum n. DIN 18 164 T.1, WLG 035
 - 1 Lage PE-Folie 0,2 mm
 - 1 Lage G 200 DD, 0,5 cm
 - 25,0 cm Stahlbetonbodenplatte C 25/30 (mit 2% Stahl) nach Statik
 - 5,0 cm Sauberkeitsschicht C 8/10 auf Trennlage
 - 20,0 cm Kleinbohrpfahl einbindetiefe 3,00 m

- Dachfenster (Lichtkuppel)
- U_g = 1,7 W/m²K
 - g = 0,72
 - U_w = 1,9 W/m²K

Nationalpark Kindergarten "Kleine Wildhüter", Schwedt/Oder, OT Criewen



Dieses Projekt oder Teilprojekt nebst Anlagen darf ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt noch ganz oder teilweise anderweitig verwendet werden.

Leistungsphase n- HOAI
Entwurfsplanung

BAUHERRSCHAFT:

Stadt Schwedt/Oder

Dr.- Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

ARCHITEKT:

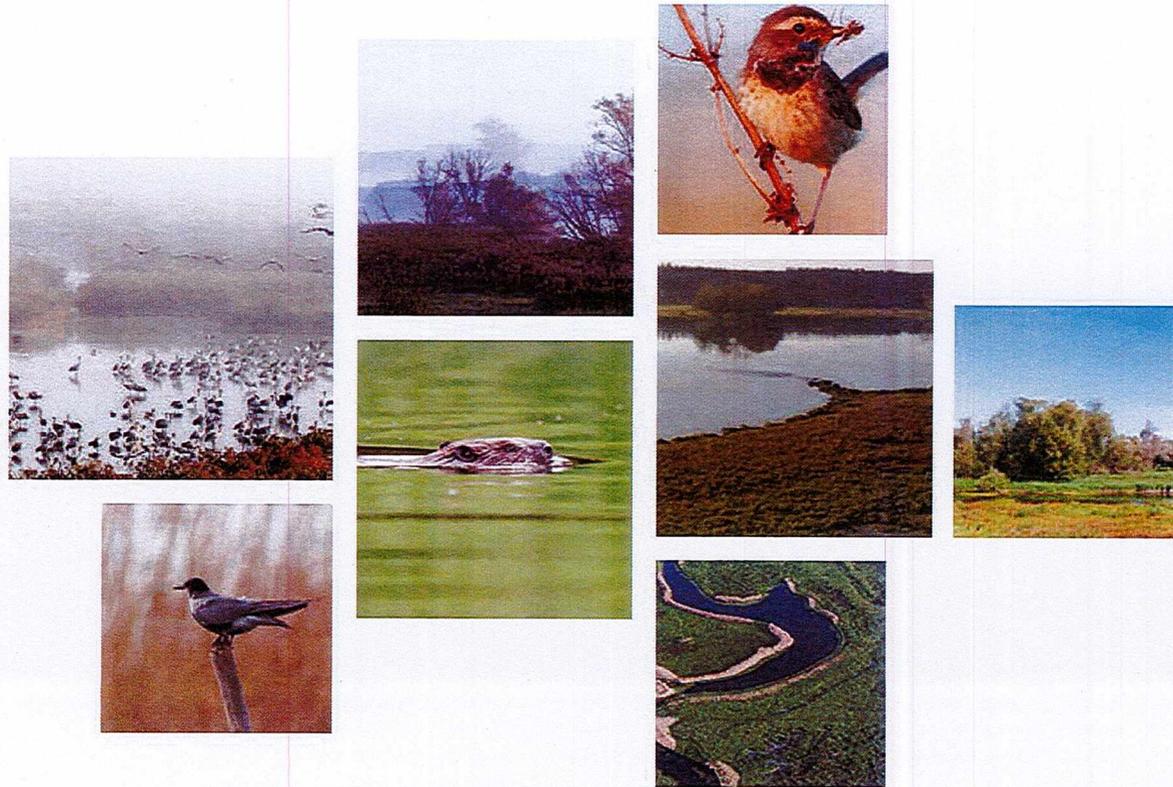
Projektbüro Dörner + Partner GmbH
Architekten_Ingenieure

Bahnhofstraße 7
16227 Eberswalde
Tel. 03334 - 30 38 0
Fax 03334 - 35 40 10
Email: info@doerner-partner.de



Schnitte Neuplanung

Datum:	gez./bea.:	Index:	Maßstab:	Format:	Plan-Nr.:
20.06.2019	rj		1:100	55,0/29,7 cm	E-P 006

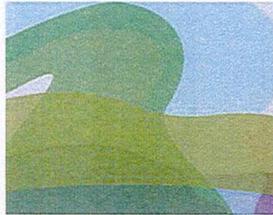


Nationalpark-Kindergarten Kleine Wildhüter



Innenarchitektur

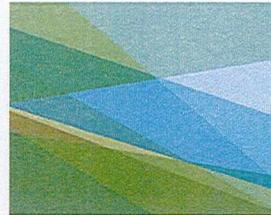
Gestaltung im Außenraum



Formsprache wild und natürlich



Gestaltung im Innenraum



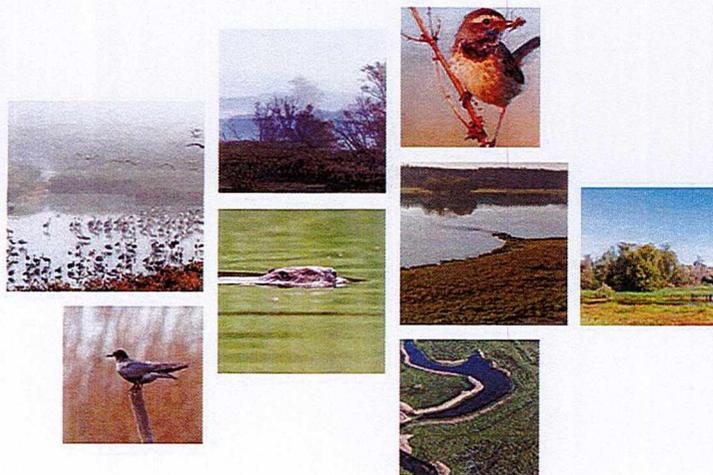
Formsprache geradliniger und geometrisch

Hauptidee 1 Bewegte Landschaft im Auen-Nationalpark

Im Zentrum steht die besondere Rolle der Auenlandschaft als lebendiges, veränderbares Bindeglied zwischen Wasser und Land.

Diese Rolle zeigt sich in Formen, Materialien und Farben im Kita Innen- und Außenraum.

Im Außenraum wird das Thema organisch, im Innenraum als Weiterentwicklung abstrakt und geometrisch umgesetzt.



Grundfarben Auenlandschaft

Die natürliche Farbwelt der Auenlandschaft spiegelt sich in der Innenraumgestaltung wieder.

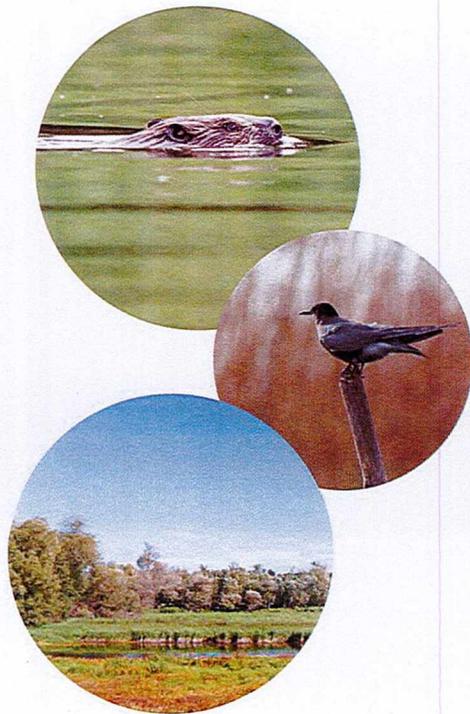


baukind

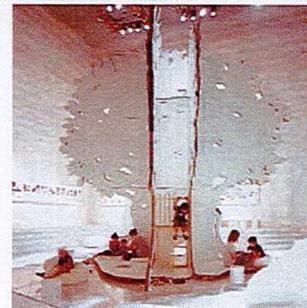
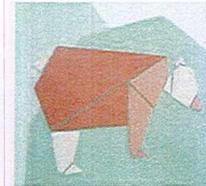


Innenarchitektur

Hauptidee 2 Natur- und Tierwelt im unteren Odertal



Die Pflanzen- und Tierwelt der Auenlandschaft wird in abstrakten Formen aus Holz dargestellt



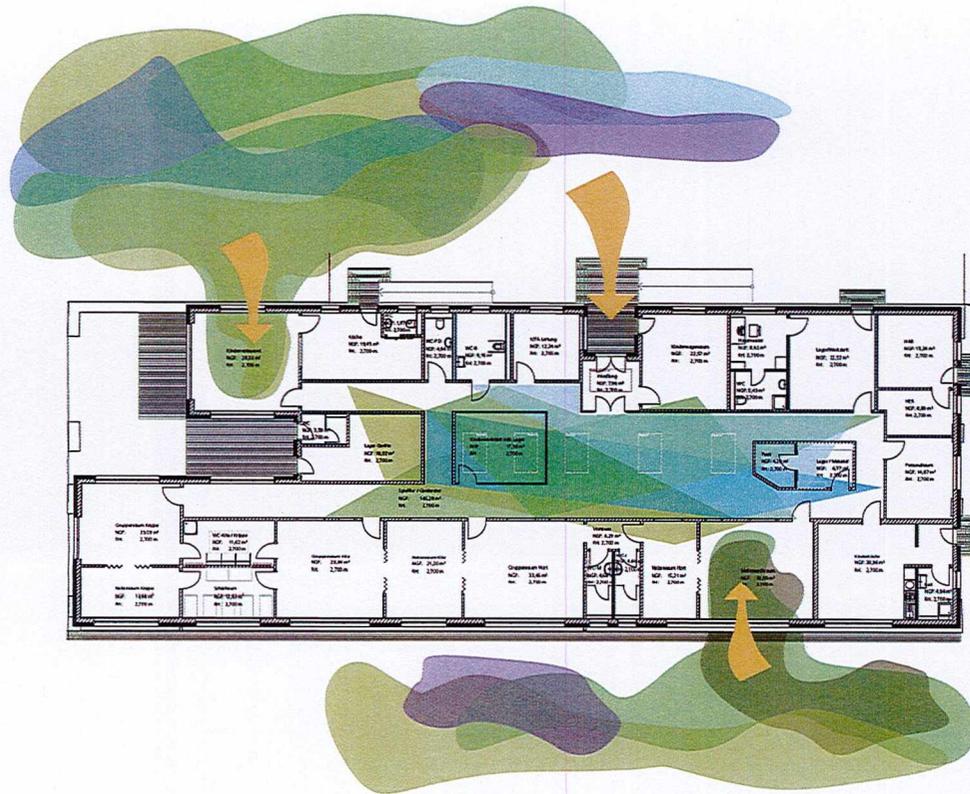
baukind



Innenarchitektur

Naturnahe und geometrische Gestaltung

Hauptthema 1 im Raum



← Natürliche, wilde Gestaltung des Außenraumes, als Fortführung der umgebenden Auenlandschaft

← Geometrische Gestaltung im Innenraum, als abstrahierte Landschaft

← Im Mehrzweckraum und Kinderrestaurant zieht sich der wilde Außenraum ins Innere

baukind

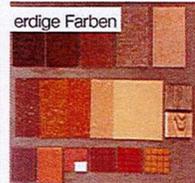
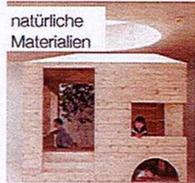
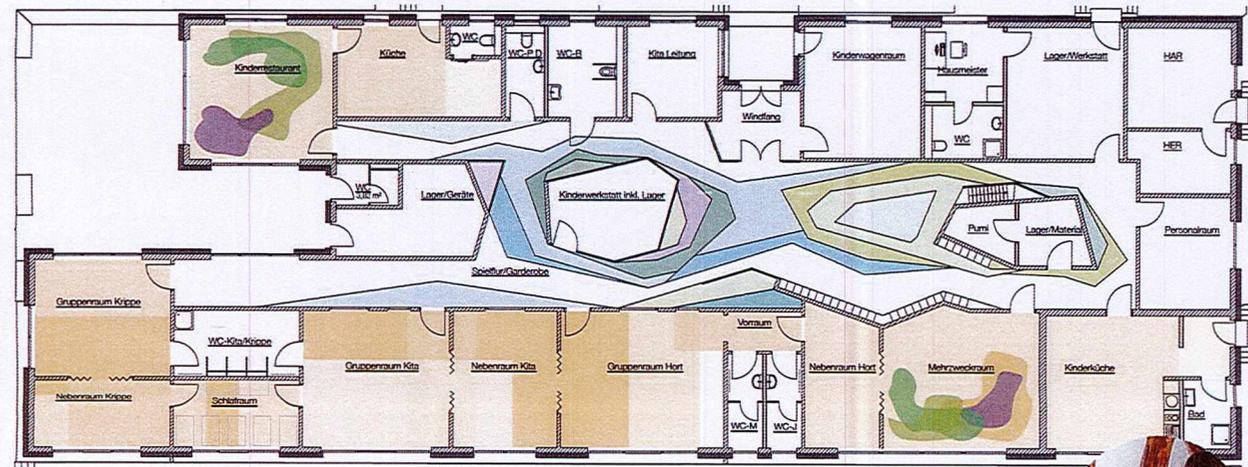


Innenarchitektur



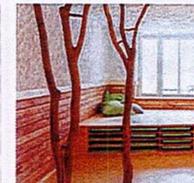
Gestaltung des Flures und der Gruppenräume

Die Auenlandschaft wird im Flur zum bespielbaren Objekt.



Wilde und natürliche Gestaltung im Mehrzweck- und Kinderrestaurant

Die Gruppenräume werden ruhig und geordnet gestaltet.



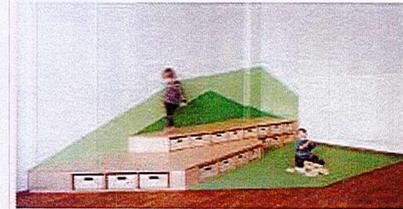
baukind



Innenarchitektur

MÖBLIERUNG / PODESTE

Podest, einstöckig
Spielpodest, Stauraum für Matratzen



Podest, zweistöckig
Hochebene zum Spielen und Schlafen





Innenarchitektur

ACCESOIRES WILDE BEREICHE

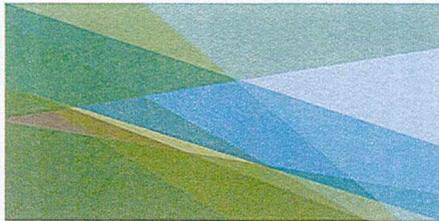
Sinneselemente

in „wilden Bereichen“ zum Erfahren, Bespielen,
Beklettern, ... in unterschiedlichen Formen einbauen

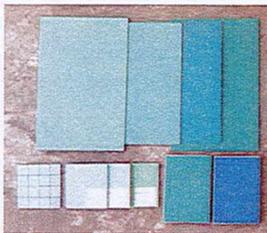




Innenarchitektur

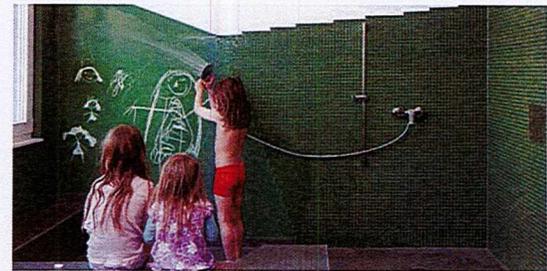


Farben und Materialien der Aue



Bäder als Aue

Auch im Bad wird die Aue erlebbar. Hier darf geplätscht, gemalt und sich natürlich auch gewaschen werden.



baukind

Neubau Nationalpark Kindergarten „Kleine Wildhüter“

ENTWURFSPLANUNG

Seite 1



Feldsteinsockel Denkmalgeschützt



Feldsteinsockel Denkmalgeschützt

Neubau Nationalpark Kindergarten „Kleine Wildhüter“

ENTWURFSPLANUNG

Seite 2



Innenhof
Ausblick: Haus Natura – 2000 und
Verwaltung Nationalpark



Innenhof
Ausblick: Haus Natura – 2000,
Besucherzentrum und Speicher

Neubau Nationalpark Kindergarten „Kleine Wildhüter“

ENTWURFSPLANUNG

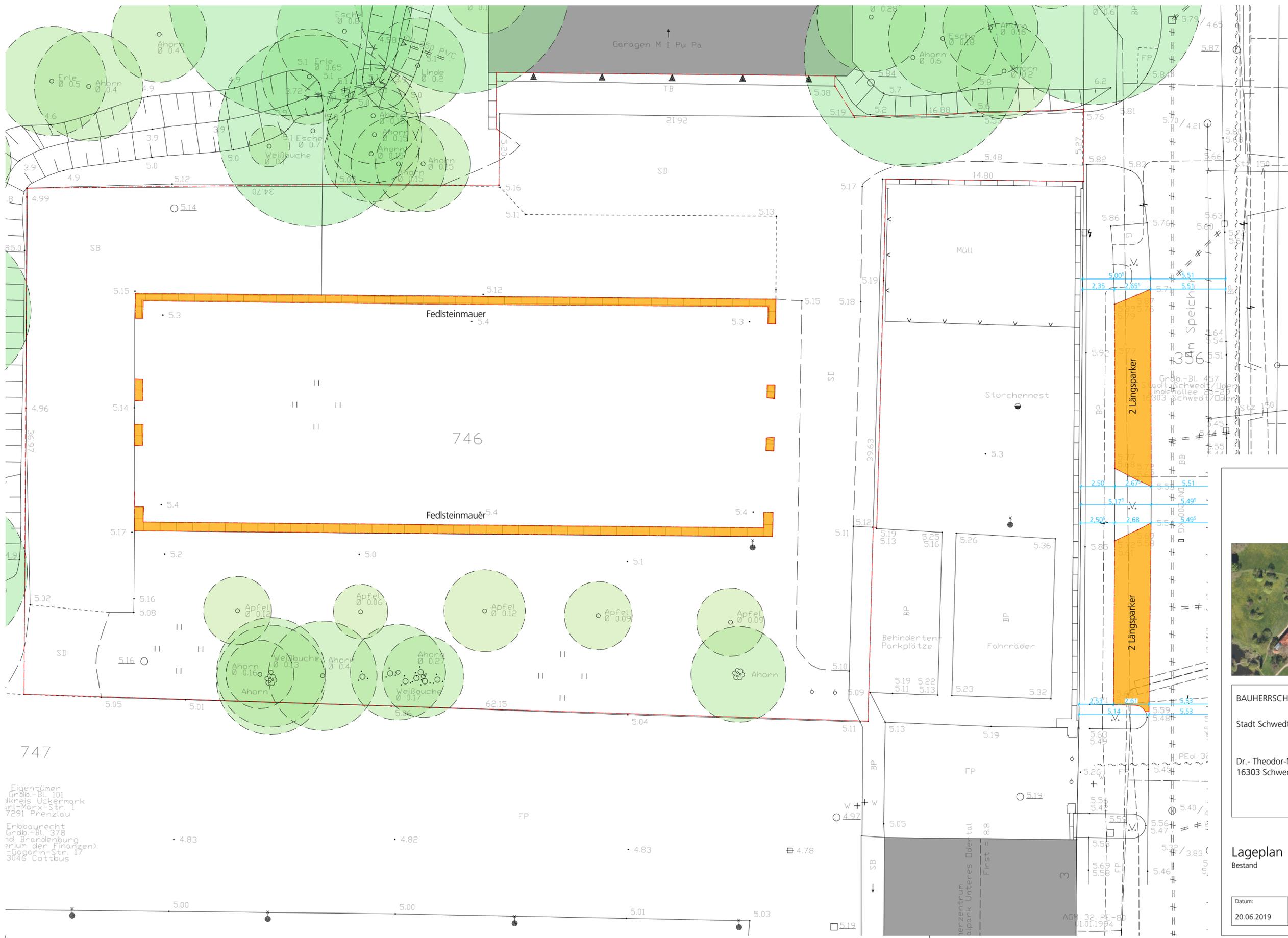
Seite 3



Unmittelbarer Nähe
Schloss Criewen



Unmittelbarer Nähe
Garagen



Legende

- Pflasterweg
- Schotterweg
- Rampenfläche / Zuwegung / Gehweg
- Betonpflaster
- Sandfläche
- PKW-Stellplatz
- Hecke
- geplante Umbaufläche

**Nationalpark Kindergarten
"Kleine Wildhüter",
Schwedt/Oder, OT Criewen**



Dieses Projekt oder Teilprojekt nebst Anlagen darf ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt noch ganz oder teilweise anderweitig verwendet werden.

Leistungsphase n- HOAI

Entwurfsplanung



BAUHERRSCHAFT:
Stadt Schwedt/Oder

Dr.- Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

ARCHITEKT:
Projektbüro Dörner + Partner GmbH
Architekten_Ingenieure

Bahnhofstraße 7
16227 Eberswalde
Tel. 03334 - 30 38 0
Fax 03334 - 35 40 10
Email: info@doerner-partner.de



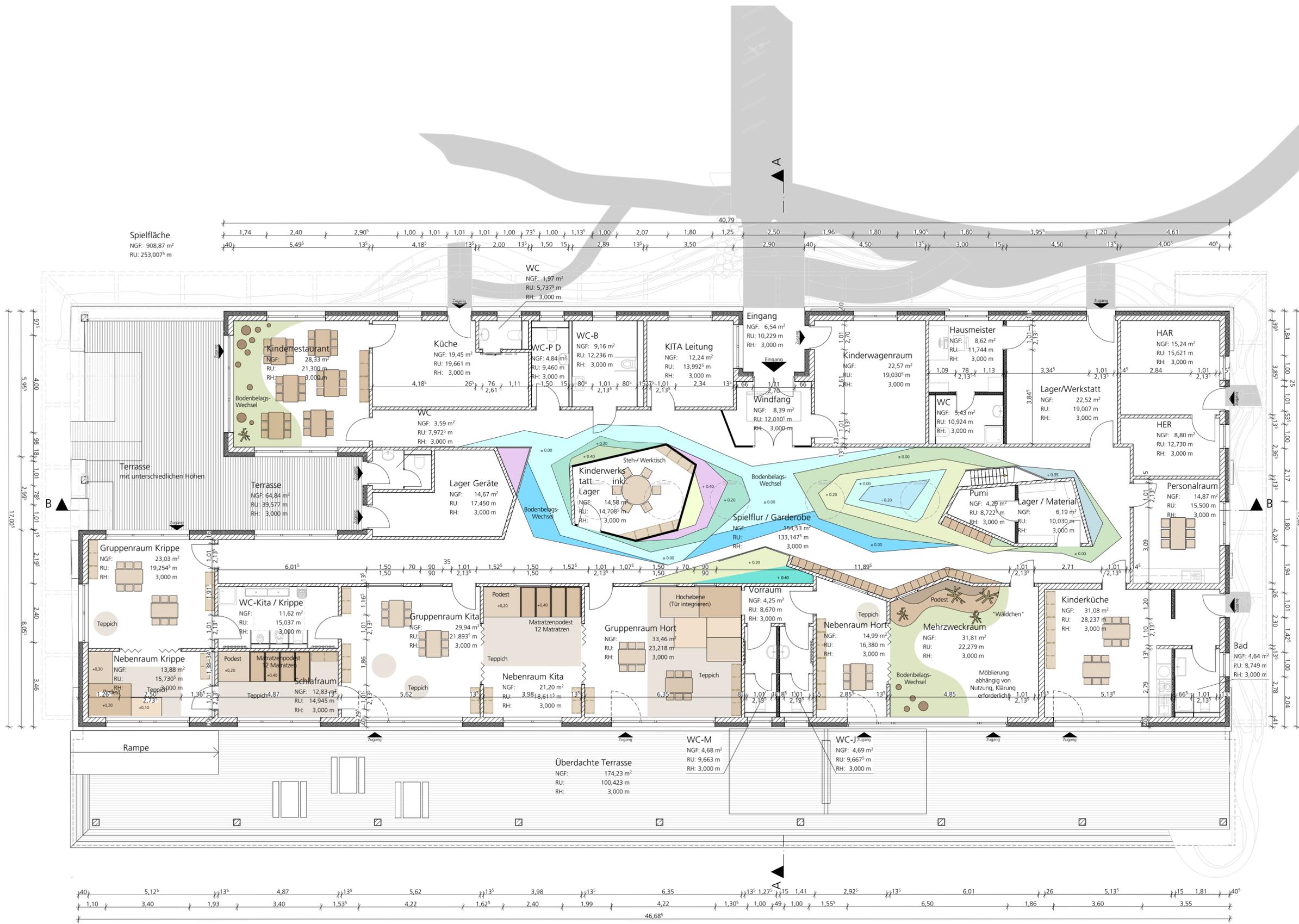
**Lageplan
Bestand**

baukind
baukind UG
Prinzessinnenstr. 30
10969 Berlin
+49 (0)30 956 24294
post@baukind.de

Datum:	gez./bea.:	Index:	Maßstab:	Format:	Plan-Nr.:
20.06.2019	rj		1:200	42,0/29,7 cm	E-P 002

Eigentümer
Groß-Bl. 101
Kreis Uckermark
Pri-Max-Str. 1
7291 Prenzlau

Erbbaurecht
Groß-Bl. 378
Land Brandenburg
Ministerium der Finanzen
Gagarin-Str. 17
3046 Cottbus



- Legende**
- KS-Mauerwerk
 - Stahibeton
 - Mineralfaserdämmung nach DIN EN 13162
 - Trockenbauwände
 - Höhenangabe Fertigkonstruktion
 - Höhenangabe Rohkonstruktion
 - Alle Maße beziehen sich auf OKFF
 - ±0,00 = 5,72m ü DHNN

**Nationalpark Kindergarten
"Kleine Wildhüter",
Schwedt/Oder, OT Ciewen**



Dieses Projekt oder Teilprojekt nebst Anlagen darf ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt noch ganz oder teilweise anderweitig verwendet werden.

Leistungsphase n- HOAI

Entwurfsplanung

BAUHERRSCHAFT:

Stadt Schwedt/Oder

Dr.- Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

ARCHITEKT:

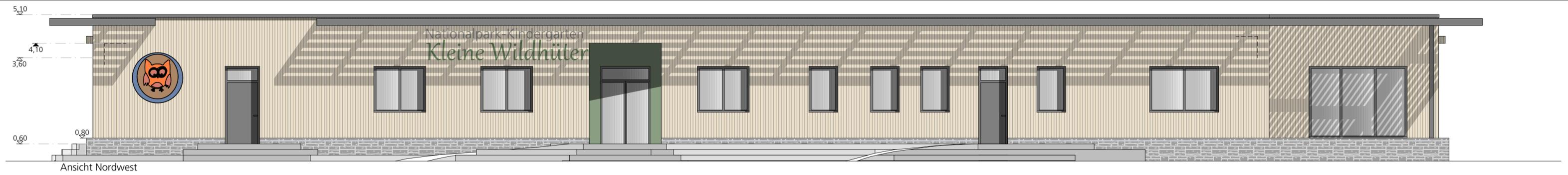
Projektbüro Dörner + Partner GmbH
Architekten_Ingenieure

Bahnstraße 7
16227 Eberswalde
Tel. 03334 - 30 38 0
Fax 03334 - 35 40 10
Email: info@doerner-partner.de

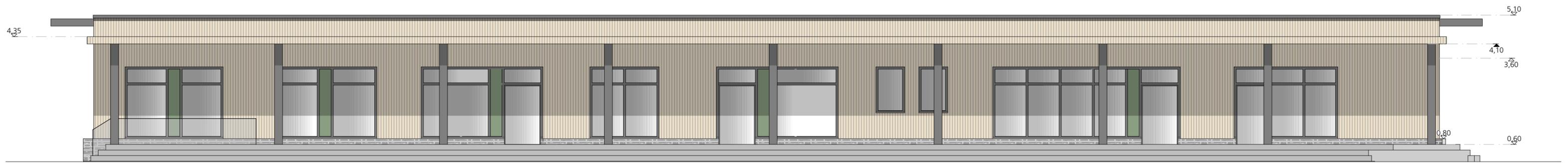


**Grundriss
Neuplanung**

Datum:	gez./bea.:	Index:	Maßstab:	Format:	Plan-Nr.:
20.06.2019	rj		1:100	70,0/42,0 cm	E-P 005



Ansicht Nordwest



Ansicht Südost



Ansicht Nordost



Ansicht Südwest



Beispielfoto - Holzfassade

Nationalpark Kindergarten "Kleine Wildhüter", Schwedt/Oder, OT Ciewen



Dieses Projekt oder Teilprojekt nebst Anlagen darf ohne unsere Genehmigung weder vervielfältigt noch ganz oder teilweise anderweitig verwendet werden.

Leistungsphase n- HOAI

Entwurfsplanung

BAUHERRSCHAFT:

Stadt Schwedt/Oder

Dr.- Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

ARCHITEKT:

Projektbüro Dörner + Partner GmbH
Architekten_Ingenieure

Bahnhofstraße 7
16227 Eberswalde
Tel. 03334 - 30 38 0
Fax 03334 - 35 40 10
Email: info@doerner-partner.de



dörner+partner

Ansichten Neuplanung

Datum: 20.06.2019	gez./bea.: rj	Index:	Maßstab: 1:100	Format: 60,0/29,7 cm	Plan-Nr.: E-P 007
----------------------	------------------	--------	-------------------	-------------------------	----------------------

Kurzkonzeption
zum pädagogisch – fachlichen Konzept

Nationalpark – Kindergarten
„ Kleine Wildhüter “



Unsere Adresse

Nationalpark-Kindergarten
„Kleine Wildhüter“
OT Criewen
16303 Schwedt/Oder

Träger

Stadt Schwedt/Oder
Dr.-Theodor-Neubauer-Str. 5
16303 Schwedt/Oder

Lage und Historie

Der ländlich geprägte Schwedter Ortsteil Criewen liegt südlich des eigentlichen Stadtgebietes direkt angrenzend an den Nationalpark „Unteres Odertal“ sowie an der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße.

Der Nationalpark „Unteres Odertal“ gehört zu den letzten naturnahen Flussauenlandschaften Mitteleuropas, weiträumig unverbaut und von mitunter wilder, herber Schönheit. Er bewahrt und entwickelt nachhaltig diese Landschaft mit seiner durch den Fluss und die Eiszeit geprägten Vielfalt.

In Criewen vorhanden ist eine Kindertagesstätte, die sich in einer aus den 1950er Jahren stammenden, nicht mehr zeitgemäßen und stark renovierungsbedürftigen Baracke befindet.

Die Stadt Schwedt/Oder entschied daher in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark „Unteres Odertal“ den Neubau eines nicht nur in der Region einmaligen Nationalpark-Kindergartens. Pädagogisches Ziel der Einrichtung ist es, die Aufgaben, Ziele und das Leitbild des Nationalparks „Land im Strom“ mit der frühkindlichen Bildung und Erziehung zu verknüpfen und so die Kinder für die Natur zu begeistern und die Besonderheiten und Zusammenhänge ihrer Umgebung kennen zu lernen.

Dieser neue Nationalpark-Kindergarten befindet sich direkt im Herzen des denkmalgeschützten Ensembles der ehemaligen Gutsanlage in unmittelbarer Nachbarschaft der Nationalparkverwaltung und dem Nationalparkbesucherzentrum mit dem Wildnislabor, dem Nationalparkladen sowie dem Haus NATURA 2000. Zu diesem Ensemble gehören auch das denkmalgeschützte Gutshaus („Schloss Criewen“), das ein Deutsch-Polnisches Umwelt- und Begegnungszentrum beherbergt, und der angrenzende historische Lenne-Park.

Der Kindergarten befindet sich in zentraler Lage im Ort. Er ist an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Eine Bushaltestelle befindet sich unmittelbar am Nationalparkzentrum.

Unser Kindergarten verfügt neben den großzügig gestalteten altersgerechten Räumen mit vielen Spiel- und Lernangeboten und natürlichem Bezug zum Nationalpark auch über einen eigenen kleinen naturnahen Spielplatz sowie eine überdachte Terrasse.

Der nahe Park, das Leben im Dorf, Feld, Wald, Wiesen und Auen sowie das Wildnislabor bieten zudem viele weitere Möglichkeiten zum Beobachten, Entdecken, Erleben und Erforschen.



Unser Kindergarten

1. Soziales Umfeld

Die Lage zum Nationalpark als auch die städtische Nähe bewog viele Familien, Criewen als Wohnort zu wählen. Die Einwohnerzahl steigt stetig und somit der Bedarf nach Kinderbetreuungsangeboten.

Im Bereich Zützen / Criewen ist es die einzige Betreuungseinrichtung.

Ein Großteil der Kinder wächst mit Geschwistern auf und wohnt in Einfamilienhäusern. Meist grenzt eine Wiese an das Grundstück, die zum Spielen einlädt.

Die Kinder kommen aus unterschiedlichen sozialen Schichten.

Kinder mit Migrationshintergrund spielen in dem Bereich eine untergeordnete Rolle.

2. Kapazität und Altersstruktur

45 Kinder im Alter von 0-12 Jahren

1 Gruppe 0-3 Jahre

1 Gruppe 3-6 Jahre

1 Gruppe Hort

Durch Öffnung der Gruppenräume wird außerdem in altersgemischten Gruppen gearbeitet.

3. Verpflegung / Mahlzeiten

Die Kinder erhalten Vollverpflegung durch einen Essenanbieter.

Sie beinhaltet neben Frühstück und Vesper, ein warmes Mittagessen, eine Zwischenmahlzeit sowie Getränke.

Die Mahlzeiten werden in einem separaten Speiseraum (Kinderrestaurant) eingenommen. Der Kleinkindbereich hat die Möglichkeit die Mahlzeiten im ruhigen Gruppenbereich einzunehmen.

Es wird Wert auf eine kindgerechte, gesunde, abwechslungsreiche und vollwertige Ernährung und auf Esskultur gelegt.

4. Unsere Räume

Unser Kindergarten verfügt über großzügige kindgerecht ausgestattete Räume.

Es finden sich ein Kinderrestaurant, eine Kinderküche, der Bewegungsraum, ein separater Schlafrum und altersgerechte Gruppen und Waschräume, ein Kreativraum und eine Werkstatt.

Bereits der Eingangsbereich lädt mit „aktiven Wänden“, nestartigen Vertiefungen mit Bezug zum Nationalpark zum Fühlen, Kuscheln, Ausprobieren, Betrachten und Bewegen ein.

Die natürlichen Farben und Formen der Natur, die Wildnis des Nationalparkes und die vielfältige Tierwelt werden in unseren Kindergarten Einzug halten. Es gibt sowohl Rückzugsmöglichkeiten als auch Möglichkeiten zum Toben, Bauen, Basteln und Experimentieren.

5. Unser Außengelände

Unser Spielplatz ist naturnah gestaltet und bietet viele Möglichkeiten zum Bewegen, Ausprobieren und Ausruhen.

Natürlich sind wir viel in der Natur und nutzen dort natürliche Gegebenheiten zum Werken mit Naturmaterial, zum Beobachten, Wandern, Lernen und Mitmachen. In unserem Kindergarten dürfen wir schmutzig werden. Draußenzeit ist bei jedem Wetter.

6. Unser Bild vom Kind

Kindertageseinrichtungen sind der Ort, an dem Kinder früh, optimal und nachhaltig gefördert werden können und gute Startchancen erhalten. Die im § 23 Abs. 3 KitaG vereinbarten Grundsätze nehmen die Altersspanne von 0 bis 12 Jahren in den Blick und stellen das Kind, seinen Kompetenzerwerb, die ganzheitliche Förderung und die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse in den Mittelpunkt aller Überlegungen. Auf diesen Fachstandards basiert das Rahmenkonzept sowie das einrichtungsspezifische Konzept.

Wir verstehen Bildung als ganzheitlichen, lebensbegleitenden Entwicklungsprozess, bei dem das Kind seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten sowie seine personalen und sozialen Kompetenzen erweitert.

7. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserer Einrichtung soll auf die Unterstützung der kindlichen Eigenaktivität im Bildungsprozess und die Stärkung und Förderung vielseitiger Kompetenzen ausgerichtet sein. Kinder entdecken von Geburt an ihre Umwelt, möchten verstehen, was sie umgibt und am Leben teilhaben. Bildung ist Bestandteil der gesamten Erfahrungswelt von Kindern, sie lernen in jeder Alltagssituation und bei jeder Tätigkeit, im sozialen Miteinander, während jeder Interaktion und Kommunikation und vor allem im Spiel. Unsere pädagogischen Angebote sind so gestaltet, dass Kinder vielfältige Erfahrungsräume und -möglichkeiten zum Spielen erhalten und dabei die Freude am Lernen, die Lust am Entdecken und die Begeisterung an der eigenen Aktivität gefördert wird.

Insbesondere soll den Kindern die Einzigartigkeit des Nationalparkes „Unteres Odertal“ mit all seinen Facetten(Flora und Fauna) nahegebracht und erlebbar gemacht werden. Projekte und Bewegung in und mit der Natur sollen Anlass geben, diese besondere Lernumgebung kreativ in den Alltag einfließen zu lassen.

Die Kinder sollen Bindungen und positive Haltungen zur Natur und Kompetenzen entwickeln, die mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert werden sollen. Hierbei kommt auch der Verantwortungsbildung und der wertschätzende Umgang mit der Umwelt eine große Bedeutung zu. Die Handlungsfelder, Maßnahmen und Ziele des nationalen Aktionsplanes Bildung für nachhaltige Entwicklung(BNE) sollen langfristig in unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigt und verankert werden.

8. Unser pädagogischer Ansatz

Arbeiten nach dem Situationsansatz

Unsere Fachkräfte orientieren sich in der pädagogischen Arbeit zum einen an der aktuellen und individuellen Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien. Durch Achtsamkeit, Beobachtung und Gespräche erfahren sie viel über Interessen, Bedürfnisse, den aktuellen Entwicklungsstand, aber auch über die familiäre Situation der Kinder.

Des Weiteren soll in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalpark das Verständnis für die unmittelbare Umwelt geweckt und gefördert werden. Diese Informationen fließen in die Ge-

staltung der pädagogischen Arbeit sowie in die Gespräche mit den Kindern ein und sind Ansatzpunkte pädagogischen Handelns. Damit werden die Interessen der Kinder aufgegriffen und mit Themen, die die pädagogischen Fachkräfte einbringen, verknüpft. Kinder unterschiedlichster kultureller und sozialer Herkunft werden darin unterstützt, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

9. Grundsätze elementarer Bildung - 6 Bildungsbereiche

Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit



Kinder haben von Beginn an einen hohen Bewegungs- und Forscherdrang, sind kreativ und lernen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und mitzugestalten. Der Motorik kommt dabei eine wesentliche Rolle zu, da sie verbunden ist mit sensorischen und psychischen Prozessen. Es gibt eine enge Verbindung zwischen Bewegung, Fühlen und Denken. Die Förderung der motorischen Fähigkeiten hat demnach zum Ziel, die sozialen und emotionalen Kompetenzen, die selbstständigen Denkprozesse, die Entwicklung von Denkstrukturen und Wahrnehmungsleistungen anzuregen. Durch vielfältige Angebotsformen wie Sport, Rhythmik, Theaterspielen, Malen, Musizieren, Tanzen und Singen erhalten Kinder die Möglichkeit, Wissen über ihre Umwelt, aber auch über sich selbst, ihren Körper und ihre Fähigkeiten zu erwerben. Kinder erhalten Gelegenheit, vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln; sie können greifen, krabbeln, Gegenstände und Räume untersuchen, Musikinstrumente spielen, auf Objekte klettern und herumrennen.

Bei allen Angeboten stehen die Eigenaktivität der Kinder und das weitgehend freie Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten, aber auch die Kreativität, das ganzheitliche Erleben durch Einsetzen von Körpersprache, Mimik und Gestik im Vordergrund.

Bewegungsmöglichkeiten und -freiheit in den Alltag der Kinder zu integrieren leistet einen wesentlichen Beitrag, die Erfahrungswelt der Kinder zu erweitern. Dies wird bei der Raumkonzeption, der Raumgestaltung, dem Materialangebot, der Gestaltung des Außenbereichs und der Nutzung des örtlichen Umfeldes insbesondere der Gegebenheiten des Lenne-Parkes und des Nationalparkes berücksichtigt.



Beispiele unserer täglichen Arbeit:

- ≡ *Kinder müssen raus, bei Wind und Wetter*
- ≡ *Kletterbäume, Bachläufe, herumliegende Naturmaterialien laden zum Überklettern, Hinaufklettern, Überspringen, Bauen und Matschen ein*
- ≡ *Wir legen eine Wildblumenwiese an*
- ≡ *Erlebniswanderungen und Ausflüge*
- ≡ *Essen und Trinken aus der Natur zubereiten etc.*

Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur



Vor dem Hintergrund, dass Sprachentwicklung bereits vor der Geburt beginnt, kontinuierlich erfolgt und niemals abgeschlossen ist, muss Sprachförderung die gesamte Kindheit begleiten. Es ist notwendig, alle Bildungsorte kindlicher Entwicklung mit einzubeziehen.

- **Nonverbale Aspekte von Kommunikation**, d.h. das differenzierte Wahrnehmen und sensible Aufgreifen der nonverbalen Signale, der Körpersprache von Kindern
- **Entwicklung von Literacy**, d.h. frühe kindliche Erfahrungen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur. Von ihnen hängen in starkem Maß der Erwerb und die Ausdifferenzierung schriftsprachlicher Kompetenzen in all ihren Dimensionen (Textverstehen, Lesen, Lesefreude, Literaturkompetenz, Schreiben, Produktion von komplexeren schriftsprachlichen Texten) ab.
- **Phonologische Bewusstheit**, d.h. die Fähigkeit, die Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen.
- Fähigkeit, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen, Interesse an Sprache und sprachlichen Botschaften
- Sprachbewusstsein, sprachliche Flexibilität und Mehrsprachigkeit

Beispiele unserer täglichen Arbeit:

- ≡ *Kennenlernen und benennen von Tieren und Pflanzen*
- ≡ *Naturgeschichten, Märchen und anders hören, nacherzählen und darstellen*
- ≡ *Nachahmen von Tierstimmen etc.*

Bildungsbereich Musik

Musische Bildung spricht die Sinne und Emotionen an, fördert Phantasie und Kreativität sowie die soziale, motorische und kognitive Entwicklung.

Musik und Bewegung sind eng miteinander verbunden.

Der Umgang mit verschiedenen Instrumenten, die Nutzung von Naturmaterialien zu deren Bau und Verwendung gehören dazu, schulen das Gehör und wecken Freude am Selbstbauen.

Beispiele unserer täglichen Arbeit:

- ≡ *Singen von Tierliedern*
- ≡ *Herstellen von Instrumenten aus Naturmaterialien*
- ≡ *Gestaltung von kleinen Programmen mit Liedern / Tänzen und dessen Aufführung etc.*



Bildungsbereich Darstellen und Gestalten

Bildnerisches Gestalten hat mit Wahrnehmung und der Verarbeitung von Reizen, zu tun. Durch kreatives Tätigsein erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit der Umwelt.

Dieses Tätigsein erfolgt durch malen, kneten, im Rollen- und Bauspiel oder bei der Gestaltung kleiner Theaterstücke.

Die Kinder lernen Mimik und Gestik einzusetzen.

Eine große Rolle spielt der Einsatz verschiedenster Naturmaterialien, deren Beschaffenheit und Verwendungsmöglichkeiten.



Beispiele unserer täglichen Arbeit:

- ≡ *Basteln und gestalten mit Naturmaterialien*
- ≡ *Rollenspiele*
- ≡ *Bauen von Buden mit und ohne Naturmaterial etc.*



Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaften

Kinder erschließen sich mit all ihren Sinnen die Natur und bauen darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen auf. Ausgehend von sinnlichen Erfahrungen mit konkreten Dingen und deren spürbaren und beobachtbaren Eigenschaften werden die Beschaffenheit von Oberflächen erkundet, Unterschiede und Gemeinsamkeiten festgestellt und sich und anderen Menschen Fragen gestellt. Das Interesse des Kindes an Technik und Umwelt und seine Fähigkeiten zu verstehen sind groß, insbesondere wenn es auf Erwachsene trifft, die das Kind in seiner Entdeckerfreude ermutigen und ihm Angebote zum Forschen, Experimentieren und Werken bieten.

Die Natur ist immer und überall um uns herum. Grundsätzlich sind alle Kinder, auch schon im sehr jungen Alter, an Naturphänomenen interessiert, denn sie werden von Kindesbeinen an damit konfrontiert. Erkennbar wird das am besten an folgenden Handlungen des Kindes:

- ≡ Staunen und Neugierverhalten
- ≡ Warum-Fragen
- ≡ Intensive und konzentrierte Beobachtung der Umwelt
- ≡ Wissensdrang
- ≡ Freude und Stolz an Erkenntnissen und Wissenszugewinn



Beispiele unserer täglichen Arbeit:

- ≡ *Wir geben den Kindern Zeit und Raum, um sich mit Dingen und Erscheinungen unge-stört auseinandersetzen.*
- ≡ *Wir begeben uns jedes Jahr auf jahreszeitliche Reisen mit den Kindern und erleben die mit den Jahreszeiten einhergehenden Veränderungen im Nationalpark. Wie verhalten sich die Tiere, warum gibt es keine Käfer im Winter, warum wird Wasser zu Eis und schmilzt dann wieder in den Händen, warum färben sich die Blätter braun, was ist Nebel, was braucht eine Pflanze, um zu wachsen? Warum schützen wir die Natur? Umweltbildung etc.*
- ≡ *Wir bieten den Kindern Möglichkeiten zum Experimentieren. Diese Experimente führen sie selbst durch und die Ergebnisse können ihnen kindgerecht gedeutet und ggf. auch korrigiert werden.*
- ≡ *Wir bieten den Kindern alltägliche Erfahrungsbereiche mit den Elementen Wasser, Erde, Luft (Wasser einschenken, plantschen, matschen, ...)*
- ≡ *Wir zählen mit ihnen Dinge, teilen sie untereinander auf. Die Kinder dürfen sich im Raum erleben und sich darin wahrnehmen. Sie erfahren Mengen und Gewichte durch Fühlen und Greifen „Vom Greifen zum Begreifen“.*

Bildungsbereich Soziales Lernen

Kinder beschäftigen sich schon früh mit Sinnfragen des Lebens. Sie machen sich Gedanken über sich und andere und die Welt. Stellen Fragen nach dem Woher und Wohin im Leben, nach Gut und Böse, dem Ziel und Grund des eigenen Lebens und des Lebens überhaupt. Dadurch eignen sie sich bestimmte Werte an, erwerben Normen und Regeln des Zusammenlebens und lernen, auf andere Menschen, aber auch auf Tiere und die Natur Rücksicht zu nehmen. Durch die Auseinandersetzung mit Normen und Werten wie Gerechtigkeit, Respekt und Achtung vor der Würde des Lebens, Erfahrungen mit Glaube und Spiritualität und der Bedeutung von Religion lernen sie Werte und Rechte anderer zu achten und sich nach demokratischen Prinzipien zu richten sowie einen respektvollen und ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt. Diesen Prozess unterstützen unsere Fachkräfte durch gezielte Fragen, den Austausch von Gedanken und Handeln als Vorbild.

Beispiele unserer täglichen Arbeit:

- ≡ *Übernahme von Verantwortung für Tiere und Natur*
- ≡ *Erlernen des achtsamen Umgang mit ihnen*
- ≡ *Achtung von Mensch, Tier und Natur etc.*



Zusammenarbeit mit Eltern, dem Nationalpark, anderen Partnern und Öffentlichkeitsarbeit

Eltern:

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wesentliche Grundlage für die pädagogische Arbeit. Eltern brauchen das verlässliche Gefühl, dass sich ihr Kind im Kindergarten wohl und geborgen fühlt, akzeptiert wird und ihm verlässliche, liebevolle Fachkräfte als Bindungspersonen zur Verfügung stehen. Eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern ist die Basis, die es ermöglicht, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Im Rahmen dieser Erziehungspartnerschaft verständigen sich die pädagogischen Fachkräfte und Eltern über Möglichkeiten und Ziele der Zusammenarbeit.

Schwerpunkte:

- ≡ Transparenz
- ≡ Wertschätzung und Offenheit
- ≡ Regelmäßige Entwicklungsgespräche und Bildungsdokumentation
- ≡ Teilnahme und Einbeziehung bei Festen/ Feiern und Ausflügen
- ≡ Mitarbeit im Kindergarten-Ausschuss
- ≡ Themenbezogene Elternabende (auch zur Umweltbildung)

Ein wichtiger Schwerpunkt bildet die Identifikation der Eltern mit ihrem Kindergarten. Das Besondere erkennen, sich selbst einbringen und bereit sein, nicht ganz „saubere aber zufriedene Kinder“ aus dem Kindergarten abzuholen.

Nationalpark:

In einer Kooperationsvereinbarung werden Schwerpunkte der Zusammenarbeit festgelegt.

- ≡ Initiieren gemeinsamer Projekte, deren Dokumentation und Präsentation
- ≡ Gemeinsame Fortbildungen
- ≡ Nutzen des Logos des Nationalparkes bei Anschreiben und Elternbriefen
- ≡ Gegenseitige Verpflichtung und Hilfe
- ≡ Benennen der Gruppen mit Nationalparkbezug
- ≡ Verlinkung mit der Nationalparkseite
- ≡ Austausch der päd. Fachkräfte mit den Nationalparkpartnern
- ≡ Gemeinsame Teamberatungen etc.

Angestrebt werden soll nach Etablierung unserer Einrichtung eine Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ und Nationalpark - Kindergarten.

„Kurze Beine - kurze Wege in die Natur“

Natur und Wildnis bilden eine ideale Umgebung für eine gesunde körperliche, motorische, intellektuelle und seelische Entwicklung von Kindern.

Anmerkung:

Es handelt sich hier lediglich um eine Kurzkonzeption zum Zwecke der Planung, Präsentation und Information zu unserem neuen Nationalpark-Kindergarten „Kleine Wildhüter.

Die zukünftigen Mitarbeiter(innen) der Einrichtung haben dann die Aufgabe, gemeinsam mit dem Träger, den Partnern aus dem Nationalpark und den Eltern die Konzeption gemäß KitaG zu erarbeiten und zu präzisieren. Der Leitgedanke des Nationalparkes „Land im Strom“ soll sich in der pädagogischen Arbeit niederschlagen und die Besonderheit der Einrichtung ausmachen.

S. Döpke / Stadt Schwedt/Oder / Fachbereich 7.3

